

**Wehrschild und Wehrarm in Krems.**

Aus Krems, 21. d. berichtet man uns: Bei starkem Regenwetter wurden hier gestern nachmittags unter großem Zustrom der Bevölkerung der Stadt Krems und der Wachau ein Wehrschild und ein Wehrarm zugunsten der Witwen und Waisen gefallener Helden enthüllt. Die Stadt war reich besaggt, der Pfarrplatz als Festraum sehenswürdig geschmückt. Zu beiden Seiten eines Altars erhoben sich zwei Pavillons mit dem Wehrschild und Wehrarm. Die prächtige Festgestaltung des Platzes war ausgeführt nach den Plänen des Generals Hauninger von den Architekten des hiesigen Sappeurbataillons Trutsa, Hesse, Eichberg, Weisse und Scheffel unter der Bauleitung des Landsturmingenieurs Edgar Bamann. Der Schild ist nach dem Entwurf des Handelsstammerrates Richter vom Tischlermeister Caccala ausgeführt und trägt in der Mitte das Wappen der Stadt Krems, goldener Adler auf schwarzem Grunde, er ist bei zwei Meter hoch. Der Wehrarm ist vom bekannten Architekten und Maler Bamberger entworfen und vom Bildhauer Schagerl geschnitten.

Probst Winkelhofer weihte die beiden Kriegsdenkmäler und hielt eine kurze Ansprache.

Bezirkshauptmann Dr. Ritter v. Stahl dankte dem Festkomitee für dessen unermüdlige Arbeit.

Schriftführer des Komitees Professor Ludwig Marcus hielt die Festrede. Der Wehrschild von Krems mit dem Stadtwappen soll zur Vervollständigung der Wehrfähigkeit dem Wiener Wehrmann zugesellt werden. In Wien soll der Wehrmann in einer Halle aufgestellt werden — welches schönes Bild wird sich dem Beschauer aufstun, wenn der Wehrmann zu beiden Seiten beschirmt von den Schildern der Provinzstädte — ein Denkmal, das das ganze Land errichtet hat, ein Sinnbild der Einheit des Reiches, welche das schönste Erlebnis dieser schweren ernsten Zeit ist. Nun wurde aber auch ein zweites Kriegsdenkmal — der Wehrarm — geschaffen, das für immerwährende Zeiten der schönen alten Stadt Krems als Zeichen der Opferwilligkeit in schweren Tagen erhalten bleiben soll. Er möge in Zukunft so angebracht werden, daß das Schwert, welches er hält, nach Süden zeigt, zum Zeichen, daß gegen einen Dolch aus dem Hinterhalte noch gute deutsche Schwertler geschmiedet wurden. Mit den beiden Denkmälern — schloß Redner — soll eine kleine Dankeschuld abgetragen werden an die Witwen und Waisen unserer Helden, die für unser Vaterland auf dem Schlachtfelde geblieben sind. Professor Marcus übergab dann die beiden Denkmale in die Obhut des Leiters der Stadtgemeinde Krems Bezirkskommissär Mörz.

Der Protoktor der Wehrschildaktion Generalmajor Hauninger pries nun in schwungvoller Rede unsere heldenhaften Truppen vor dem Feinde und zollte dann den Bürgertugenden des Volkes im Innern des Reiches Anerkennung. Der General stattete den Soldaten Dank für die Wehrschildunternehmung ab und schloß mit einem Hoch auf unseren Kaiser, das begeisterten Widerhall fand. Die Musik vom 88. Landsturmbataillon spielte die Volkshymne und „Heil Dir im Siegerkranz“, die von der Menge mitgesungen wurden. Während dem Fallen der Denkmalschilde sang der hiesige Gesang- und Orchesterverein unter Leitung Professors Noggler „Die Ehre Gottes“. Dann begann die Benaglung, an der sich sämtliche Festgäste und Vertreter der Stadtbevölkerung beteiligten. Schon vor der Enthüllung hat eine Reihe von Körperschaften und Persönlichkeiten der Stadt Nägel zu je 100 Kronen gewidmet, so daß das Unternehmen schon vor dem Festtage erfreulichen Erfolg aufzuweisen hatte.

Zur Feier waren alle Würdenträger der Stadt mit ihren Damen erschienen, ferner die Kriegervereine, Feuerwehren, die nationalen Vereine der Stadt und des Bezirkes, der bürgerliche Schützenverein von Krems mit Oberschützenmeister Kurz ausgerückt. Auch nahmen alle Offiziere und Mannschaftsabteilungen der Garnison Krems teil sowie viele Verwundete und eine Deputation von fünf bosnischen und herzegowinischen Landstürmern des hiesigen Barackenlagers, die unter sich 150 Kronen für die Wehrschildaktion gesammelt hatten.

An der Spitze des Komitees, dem Generalmajor Hauninger als Protoktor vorstand, waren Frau Bezirkshauptmann Mathilde v. Stahl als Präsidentin, Professor Ludwig Marcus als Schriftführer und Inspektor Adolf Tanzer als Kassenverwalter. Dem Komitee gehörten noch an die Damen Hofrätin Seraphine Hufnagl, Frau Generalmajor Josefa Borges, Architekt und Maler Bamberger, Kreisgerichtspräsident Conrad, Bezirkshauptmann Mörz, Fabrikant Dfer, Dr. Rapp, Bezirkshauptmann Dr. Julius Ritter v. Stahl, die Herren Tomischl, Vogel und Probst Winkelhofer. An der Feier nahmen auch die hiesigen Abgeordneten Doktor v. Mühlwert und Richter teil.